

A WEAVE OF TIME

The Story of a Navajo Family 1938 - 1986

Ein Gewebe aus Zeit

Die Geschichte einer Navajofamilie 1938 - 1986

Land	USA 1986
Produktion	Susan Fanshel, in Zusammenarbeit mit New York Foundation for the Arts, Wheelright Museum of the American Indian
Regie	Susan Fanshel
Kamera	Robert Achs, Jack Parsons
Musik	Jim Pepper, Ken Werner
Ton	Michael Penland, Jack Loeffler
Schnitt	Susan Fanshel, Deborah Gordon
Produzenten	Susan Fanshel, Deborah Gordon, John Adair
Uraufführung	18. September 1986, New York, Margaret Mead-Festival
Format	16 mm, Farbe
Länge	60 Minuten

mit Unterstützung von The National Endowment for the Humanities, Arizona Humanities Council, New Mexico Humanities Council, Utah Endowment for the Humanities, New Mexico Arts Division, Folk Arts Division/NEA.

Ausgezeichnet mit dem 'Earthwatch Award' als herausragende Dokumentarfilmproduktion von 1986

Zu diesem Film

1938, im Alter von 24 Jahren, bereiste der bekannte Ethnologe John Adair mit einer 16-mm Kamera das Navajo-Reservat. Fast 50 Jahre später kehrte die Filmregisseurin Susan Fanshel zusammen mit Adair und Ko-Produzentin Deborah Gordon dort hin zurück.

A WEAVE OF TIME verbindet Adairs bisher unveröffentlichte historische Aufnahmen mit heutigen Szenen zu einem vier Generationen umfassenden Porträt einer Navajofamilie. Wir lernen die Burnsides kennen – eine Familie, die darum kämpft, die Kluft zwischen traditionellen Werten und den Erfordernissen der Moderne zu überbrücken.

(Produktionsmitteilung)

Inhalt

A WEAVE OF TIME beginnt mit der Einweihung des neuen Hauses von Daniel und Isabel Deschinny in Oak Springs, Arizona, im Navajo-Reservat. Ihr ranchartiges Haus mit Einbauküche und Teppichboden könnte in jedem amerikanischen Vorort stehen. Erst bei näherer Betrachtung erahnen wir die speziellen Probleme und Spannungen, denen sich diese zeitgenössische Navajofamilie gegenüber sieht.

Isabel (Burnside) Deschinny ist Weberin. Sie setzt damit eine lange Familientradition fort. Doch als gläubige Katholikin, erzogen in konfessionell gebundenen Schulen, beherrscht sie die Navajo-Sprache nicht mehr. Im Gegensatz zu ihr ist ihr Mann Daniel, ein Rechtsanwalt, zweisprachig. Trotz seiner Erziehung außerhalb des Reservats ist er mit der Kultur und Religion der Navajos eng verbunden. Die beiden Einweihungszeremonien ihres neuen Heimes – zuerst durch den Mediziner John Burnside und dann durch Isabels katholischen Priester – bilden den Prolog. A WEAVE OF TIME befaßt sich mit Fragen der Erziehung, Religion und des ökonomischen Überlebens im Leben dieses Paares und seiner vier Kinder.

Der Film macht uns bekannt mit Isabels Mutter, Mabel (Burnside) Myers, deren klassische Webarbeiten von Museen wie Privatsammlern gleichermaßen geschätzt werden. A WEAVE OF TIME untersucht die traditionellen Handwerkskünste des Webens und der Silberschmiede im Kontext einer sich wandelnden Ökonomie. John Burnside, Mabels älterer Bruder, ist ein Mediziner, der die meiste Zeit seines Lebens damit verbrachte, die Grundlagen der Navajo-Religion, die Heilgesänge, zu erlernen. Im Film schildert er seine Isolation in einer Welt der Schnellgaststätten, Video-geschäfte und Highways.

A WEAVE OF TIME ist eine Filmimpression, die den Bildern der Vergangenheit Szenen aus der Gegenwart gegenüberstellt. Durch die Erfahrungen und Erlebnisse von verschiedenen Generationen der Familie Burnside sowie durch die Sichtweise des Ethnologen John Adair erhalten wir einen umfassenden Einblick in eine sich im Umbruch befindende Kultur. A WEAVE OF TIME wirft zahlreiche Fragen auf, auf die es keine leichten Antworten gibt. Der Betrachter sieht sich vor die Frage gestellt, inwiefern im 20. Jahrhundert eine traditionelle Kultur unter dem Einfluß der allgemeinen Denk- und Lebensweise Amerikas überhaupt weiterbestehen kann.

(Produktionsmitteilung)

Zur Vorgeschichte

Die Entstehungsgeschichte von A WEAVE OF TIME reicht zurück bis ins Jahr 1938, als der Ethnologe John Adair nach Pine Springs, Arizona reiste, ins Navajo-Reservat, wo er bei Tom Burnside, einem vorzüglichen Silberschmied, in die Lehre ging und einen Sommer lang bei ihm arbeitete. In seinem Gepäck hatte er mehrere Photoapparate und eine 16-mm Kamera mit Handaufzug. In den drei Monaten, die er mit der Familie Burnside verbrachte, belichtete er zehntausende Meter Film. Das Ergebnis war eine schöne und seltene Chronik des Alltags in Pine Springs, wie er sich 1938 darstellte. Zahlreiche seiner Photos finden sich in seinem Buch 'Navajo and Pueblo Silversmiths' wieder, seine Filmaufnahmen indes haben bisher weder die Navajo noch andere Zuschauerkreise gesehen.

Im April 1983 begegnete Adair der Filmemacherin Susan Fanshel, und sie erklärte sich bereit, einen Film zu drehen, der die historischen Aufnahmen in den Kontext der Gegenwart stellen sollte. Im Herbst desselben Jahres besuchten Susan/Fanshel und ihre Koproduzentin Deborah Gordon mit John Adair das Navajo-Reservat und lernten die Angehörigen der Familie Burnside kennen, mit denen Adair seit nahezu 50 Jahren bekannt war. Gemeinsam kamen sie überein, ihre Geschichte filmisch zu dokumentieren.

Die Dreharbeiten begannen im Mai 1984 und endeten im April 1986. In diesen zwei Jahren hatte die Familie mehrfach Gelegenheit, das bereits abgedrehte Material zu sichten. Ihre Reaktionen wurden in den Arbeitsprozeß einbezogen. Die vorliegende Fassung montierten Susan Fanshel und Deborah Gordon aus rund 12.000 Meter (ca. 20 Std.) neugedrehtem Material und 1.200 Meter Archivaufnahmen von Adair. Der Schnitt nahm fast ein Jahr in Anspruch und erwies sich als der schwierigste Teil des Unternehmens. Die Filmemacher fanden schließlich zu einer Form, in der Vergangenheit und Gegenwart sich miteinander verweben und ein facettenreiches Bild von der Dynamik des kulturellen Wandels ergeben.

(Produktionsmitteilung)

Die Familie Burnside

Den englischen Namen 'Burnside' erhielt die Familie vermutlich durch den in Pine Springs ansässigen Händler, der sie unter diesem Namen in seinen Büchern führte. In der Navajo-Sprache benutzt die Familie weiterhin ihren alten Clan-Namen B'tani. A WEAVE OF TIME macht uns mit vier Generationen dieser Familie bekannt.

1. Generation

Mary Burnside war eine geschickte Weberin und eine der wenigen, die 1938 in Pine Springs noch mit Pflanzenfarben gefärbte Decken herstellte. Adair hielt jede Stufe des Webprozesses mit der Kamera fest. Zwei ihrer zahlreichen Kinder spielen in diesem Film eine Schlüsselrolle: Mabel Burnside Myers und John Burnside.

2. Generation

John Burnside, ein hochgeachteter Mediziner, versteht sich auf 'Heilgesänge' — die Grundlage der Navajo-Religion. Der heute 84-jährige erklärt, daß er nie eine Schule besucht hat und kein Englisch spricht. Seine Lebenserfahrung resümierend sagt er: „Ich frage mich, ob diese Dinge, die ich gelernt habe, alle in Vergessenheit geraten werden. Heutzutage spricht jeder Englisch. Ich kann kein Finglisch. Ich lebe im Schweigen.“

Mabel (Burnside) Myers, inzwischen über 70, gilt heute als eine der besten Weberinnen des Navajo-Reservats. Sie beherrscht wie nur noch wenige die Kunst der Fertigung von 'zweiseitigen' Mustern (wobei gleichzeitig auf jeder Seite der Decke ein anderes Design gewebt wird). Mabel gehört zur ersten Generation von Navajo-Frauen, die in amerikanischen Schulen erzogen wurden. Sie ist durch ihre Arbeit viel herumgekommen und hat überall in den USA ihre Kunst vorgeführt und gelehrt.

Tom Burnside war der Bruder von John und Mabel und die Hauptperson in Adairs Studie von 1938 über die Silberschmiedekünste der Navajo. In den historischen Aufnahmen sehen wir ihn zuhause bei der Arbeit. Mit selbstgefertigten Werkzeugen stellte er auserlesenen Silberschmuck her, den man heute in den großen Museen bewundern kann. Er und seine Frau Ellen kamen Ende der 50er Jahre bei einem tragischen Autounfall ums Leben.

3. und 4. Generation

Die Familie Deschinny: Isabel, Mabels älteste Tochter, heiratete Daniel Deschinny, Sr., aus Denehotoso, einer Gemarkung im Reservat des Nordens. Das junge Paar ging mit seinen zwei kleinen Kindern nach Washington, D.C., wo Daniel ein Jurastudium absolvierte. In diesen finanziell schwierigen Jahren ernährte Isabel die Familie mit Webarbeiten. Daniels Äußerungen zufolge hat „Isabel uns buchstäblich aus dieser prekären Lage gewebt“.

Nach Abschluß des Studiums kehrten Isabel und Daniel ins Reservat zurück. Danach arbeitete Daniel 9 Jahre lang für den Navajo-Stamm. Jetzt baut er sich im Reservat eine eigene Praxis auf, obwohl er kein Büro und kein Telefon hat und oftmals Hunderte von Meilen zurücklegen muß, um seine Klienten aufzusuchen. Während Isabel für ihre Arbeiten Bargeld bekommt, wird Daniel häufig noch nach altem Brauch mit Naturalien entlohnt. Er bekommt für seine Dienste Schmuck, Nutzholz und manchmal ein Schaf.

Die Deschinny's haben vier Kinder. Die beiden jüngsten, die neunjährige Janet und der elfjährige Mark, besuchen die Grundschule in Window Rock. Ronald, 18 Jahre jung, hat gerade die High School abgeschlossen und geht nun aufs College. Der Älteste, Daniel, Jr. (20), studiert seit mehreren Semestern an der Arizona State University und wird demnächst sein Ingenieursdiplom erwerben. Keines der Kinder spricht oder versteht die Navajo-Sprache.

Weitere Personen, die im Film auftreten:

Jim Turpen, Geschäftsführer von "Tobe Turpen's Trading Post", die seit 1930 in Gallup, New Mexico, einheimische Kunstgewerbeprodukte kauft und verkauft.

Dick Spas, Besitzer eines exklusiven Geschäftes in Taos, New Mexico, das sich auf Navajo-Webereien spezialisierte. Er ist seit vier Jahren Hauptabnehmer von Mabel Bumsides und Isabel Deschinny's Erzeugnissen.

Mark Winter, Privatsammler aus Colorado, wird bei einer Auktion von historischen Navajo-Webereien bei Sotheby Parke Bernet in New York City interviewt, wo er gerade eine 'Häuptlingsdecke' für 27.000 Dollar erworben hat.

Biofilmographie

Susan Fanshel lebt und arbeitet in New York. Seit über 15 Jahren ist sie im Bereich des Dokumentarfilms als Produzentin, Regisseurin und Cutterin tätig. Ihre ersten Filme drehte sie in San Francisco, darunter den preisgekrönten Kurzfilm *My Art is Me* und *Voukos & Company*, ein Porträt des Bildhauers und Keramikers Peter Voukos. Anfang der 70er Jahre lebte sie in Stockholm, wo sie eine Reihe von Dokumentarfilmen für das schwedische Fernsehen schnitt. 1974 kehrte sie nach New York zurück und übernahm die Ko-Regie zu dem Film *Six American Families: The Kennedy's of New Mexico*. Sie produzierte und inszenierte *Nevelson in process* (über die Künstlerin Louise Nevelson), *The Odyssey Tapes* (ein Porträt des Tonkünstlers Richard Dyer-Bennet bei der Vorbereitung zu Aufnahmen von Homers 'Odyssee') und *Made in the Bronx*, der mehrfach ausgezeichnet wurde.

Deborah Gordon arbeitet seit mehr als 6 Jahren als Cutterin in New York City. A WEAVE OF TIME ist der erste Film, den sie mitproduziert.

John Adair, Ethnologe und Prof.em. der San Francisco State University, war der erste Leiter der Navajo Arts and Crafts Guild und ist als Forscher auf diesem Gebiet weithin bekannt. Er veröffentlichte u.a. die Bücher 'Through Navajo Eyes', 'Navajo and Pueblo Silversmiths', 'The People's Health' und 'Tirst Look At Strangers'.